

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 33

Rubrik: Aus Welt und Presse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

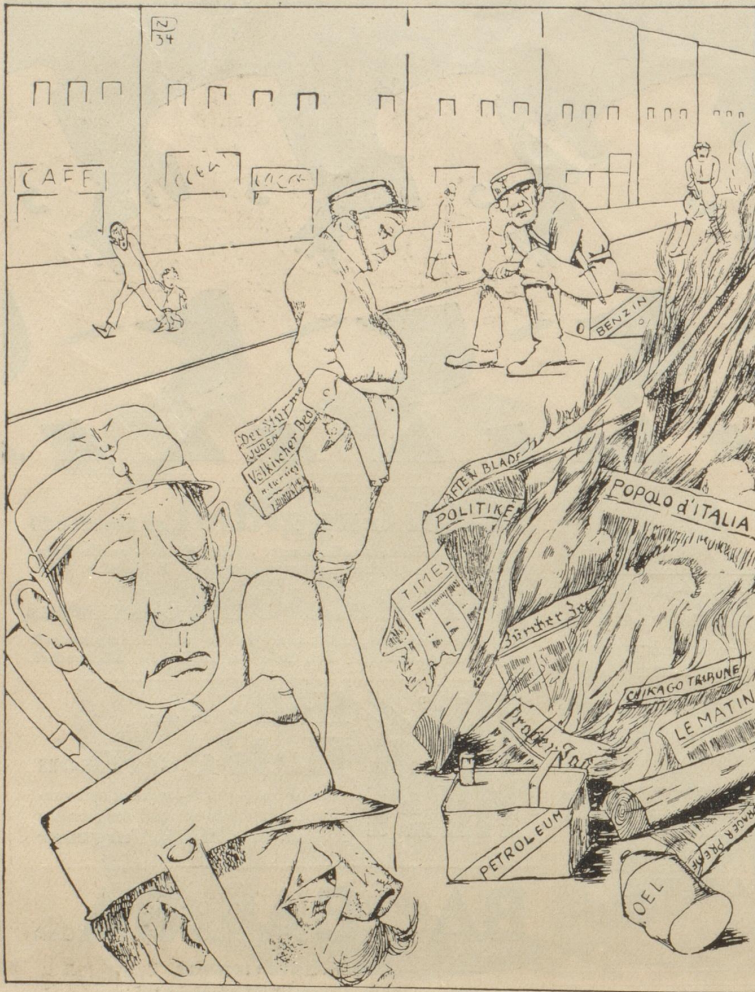
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brennendes Geheimnis

Meldung des amtl. deutschen Nachrichtenbüros
(Aus Simplicus, Prag)

Aus Welt und Presse

Universität München

«Die Zustände hier sind grauenhaft. Dieser intellektuelle, liberale Geist hält den Studenten genau noch so in Bann wie früher. Mit ihm verbindet sich der reaktionäre, schwarzangehauchte Geist, geschürt von einigen Hetzern. Ein stetes Gemecker und Geflüster herrscht auf den Gängen ... Auf den Bänken der Hörsäle sieht man eingekritzelt: ‚Nieder mit der N.S.D.A.P.!' Bei der ersten Studentenschaftsversammlung ebenso wie bei der juristischen Fachschaftsversammlung gab es traurige Szenen... Die ersten Redner liess man nicht zu Worte kommen.

Rasiere mit **ROPUS**
OHNE PINSEL, SEIFE UND WASSER
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Vertrieb: PERCO A.G., ZÜRICH

„Empörte Volksmassen zündeten spontan einen Berliner Kiosk mit Auslandszeitungen an.“

Der Kreisführer der Studentenschaft, Sturm- bannführer Donat, konnte kaum die zügellose Masse wieder zur Ordnung bringen; das Traurigste an der ganzen Geschichte ist aber, dass einige Tage später die ‚Neue Zürcher Zeitung‘ und verschiedene französische Blätter davon Mitteilung machten und feststellten, dass in Deutschland die ‚Intelligenz‘ unter dem Zwang immer mehr leidet. Eine Erscheinung macht sich auch stark bemerkbar: das Lesen von ausländischen Zeitungen, besonders der ‚Neuen Zürcher Zeitung‘ und der ‚Basler Nachrichten‘; andere wiederum entdeckten in ihrem Geist plötzlich eine sprachliche Ader und lesen fest fremdsprachige Zeitungen und Zeitschriften... Diese Erzeugnisse erfreuen sich steigender Beliebtheit. Wie hungrige Wölfe stürzen sie sich auf die Tendenznachrichten... Vor einigen Tagen erst konnte man in den ‚Basler Nachrichten‘ eine Rede von Papens lesen, in der der Kampf gegen die Reaktionäre und Schwarzen in den Dreck gezogen wird. Wie weit es damit Bewandnis hat, weiss ich nicht.»

— Der Text stammt aus No. 31 des «Stürmer», dem extremsten nationalsozialistischen Blatte Deutschlands. Die Nummer wurde

verboten — sehr wahrscheinlich wegen dieses Artikels, der in geradezu unglaublicher Naivität Dinge ausspricht, die sonst als übelste Greuelpropaganda dementiert werden.

Ende Krieg

Der berühmte amerikanische Physiker Dr. Tesla, der jüngst seinen 78. Geburtstag feierte, behauptet, ein neues Verfahren erfunden zu haben, durch das Todesstrahlen erzeugt, d. h. kleine Elektrizitätspartikelchen ausgesandt werden, die angeblich alles, was sie treffen, restlos zerstören sollen. Die Reichweite dieser Strahlen soll etwa 100 km betragen. In einem Interview gab er einige Erläuterungen über die technischen Grundlagen seiner Erfindung. Er benutzt zur Aussendung der neuen Strahlen einen Apparat, dem Strom unter Spannung von 50 Millionen Volt zugeführt wird. Dieser Apparat wirkt ähnlich wie eine Röntgenröhre. Da man zur Erzeugung dieser Strahlen sehr umfangreiche Apparaturen benötigt, werden diese Anlagen nicht transportabel sein, was zwar ihre Bedeutung als Angriffswaffe herabmindert, sie aber zur Verteidigung um so wertvoller macht. Dr. Tesla stellt sich ihre Anwendung etwa in der Weise vor, dass die Staaten an ihren Grenzen derartige Maschinen aufstellen.

— Wenn die Technik hier Halt machen wollte, dann wäre es Schluss mit dem Krieg ... aber nun werden hunderte von Köpfen nichts gescheiteres zu tun wissen, als ein Abwehrgerät zu erfinden, das diese Strahlen wirksam bekämpft.

(... durch so einen blöden elektrischen Strahler möchte ich denn doch auch nicht meinen Heldentod erleben — — Der Setzer.)

Sieg der Technik

Die Gesichtsoperation, bisher zur Verschönerung verwendet, tritt in eine neue Phase: In Amerika lassen sich die Gangster die Gesichter entstellen, um so der vergleichenden Betrachtung mit ihrem Steckbrief gefahrlos standhalten zu können. So hat sich Dillinger sein Gesicht ändern lassen, allerdings ohne Erfolg — aber die Technik macht Fortschritte ...

